

> Polnischer Zloty (per 01.05.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

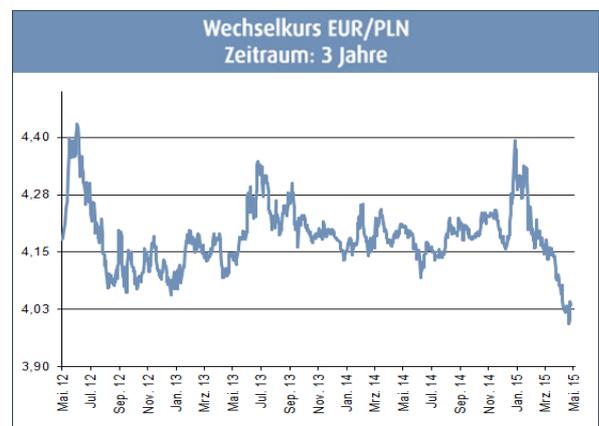
Polen ist ein Phänomen: In keinem einzigen Jahr seit Ausbruch der Krise ist die Wirtschaftsleistung geschrumpft – das hat kein anderes EU-Land geschafft. Getragen wurde die Wirtschaft des 39-Millionen-Einwohner-Landes durch die starke Binnennachfrage. Auch in diesem Jahr wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,5 Prozent erwartet. Das sind Werte, wie man sie zuletzt Ende Juli 2011 gesehen habe. Grund dafür seien die stabilen Konjunkturdaten Polens. Allen voran sei die Industrieproduktion anzuführen, die im März um 8,8 Prozent besser als im Vorjahr ausgefallen war. Im Februar hatte der Wert noch bei 4,9 Prozent gelegen. Nicht nur die Erholung in der Bergbauproduktion hat zu diesem Ergebnis geführt. Auch andere Sektoren wie z.B. die Computerbranche haben dazu beigetragen. Ebenso waren die Einzelhandelsumsätze mit 3,0 Prozent deutlich besser gestiegen als erwartet. Das anfängliche Wachstumspotenzial des Aufholprozesses ist allerdings teilweise ausgeschöpft. Billige Arbeitskräfte, der große Absatzmarkt. Diese Argumente reichen nicht mehr aus, damit Investoren frisches Geld in die Hand nehmen. Umso wichtiger wird es sein, die Mittel aus europäischen Fonds geschickt als Hebel einzusetzen. Die Inflationsrate befindet sich mit einem Minus von 1,3 Prozent auf Jahresbasis klar im deflationären Bereich. Die Zentralbank hat zugleich ein Ende des Zinssenkungszyklus signalisiert - freilich hatte es ähnliche Äußerungen auch schon einige Male zuvor gegeben. Der starke PLN führe natürlich bei der Exportbranche zu massiver Stimmungseintrübung. Das exportabhängige Land habe in der Vergangenheit stets einen Kurs von 3,90 als Schmerzgrenze für den EUR/PLN-Wechselkurs bezeichnet. Aktuell notiert das Währungspaar noch über der Grenze von 4,00 EUR/PLN.



Sollte der Kurs jedoch unter diese (auch psychologisch wichtige) Grenze fallen, würden Interventionen seitens der polnischen Notenbank wahrscheinlich. Zinssenkungen im Laufe dieses Jahres gelten in Händlerkreisen bereits als „fest eingepreist“. Zuletzt hatte Polens Zentralbank den Leitzins unerwartet deutlich auf ein Rekordtief gesenkt. Sie setzte den Schlüsselzins für die Versorgung des Finanzsystems mit Geld im März um einen halben Prozentpunkt niedriger auf 1,5 Prozent. Experten hatten mit einer geldpolitischen Lockerung gerechnet, jedoch nur eine Reduzierung auf 1,75 Prozent erwartet. Notenbankgouverneur Marek Belka sprach von einer „schwierigen Entscheidung“.

Ausblick

Seit dem Jahreswechsel konnte der Polnische Zloty gegenüber dem Euro sehr deutliche Kursgewinne von in der Spitze acht Prozent verzeichnen. Wichtig ist dabei, dass damit auch der seit gut drei Jahren anhaltende Abwertungstrend gebrochen ist. Diese charttechnisch positive Formation wird zudem – wie oben bereits dargelegt – von durchaus positiven konjunkturellen Daten flankiert. Dies spricht mittelfristig für weiteres Kurspotential des Zlotys. Nach den starken Kursgewinnen der vergangenen Wochen kann es durch einsetzende Gewinnmitnahmen jedoch zu kurzfristigen Kursrücksetzern kommen. Diese sollten aber nicht allzu negativ bewertet werden, da sie das ansonsten positive Chartbild bestätigen. Chancenorientierte Anleger die auf das mittelfristige Kurspotential des Zlotys setzen wollen, sollten die voraussichtlich einsetzenden Kurskorrekturen nutzen und auf verminderten Kursniveau gezielt in den Zloty einsteigen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.